

Policy Brief:

Ökologische Durchgängigkeit an Bundeswasserstraßen voranbringen

In Deutschland sind über die Hälfte der Bundeswasserstraßen, großen Flüsse der Bundesländer oder kleinen Bäche in den Kommunen durch Sohlschwellen, Wehre und Dämme in ihrer ökologischen Durchgängigkeit beeinflusst. Im Jahr 2021 wurde in den Bundeswasserstraßen Bedarf für 217 Maßnahmen festgestellt, von denen bisher nur 52 ergriffen wurden und bis 2027 lediglich 35 abgeschlossen sein sollen¹.

Für die Wiederherstellung der ökologischen Durchgängigkeit und Maßnahmen zur ökologischen Weiterentwicklung an Bundeswasserstraßen (SDG 9 und WRRL) muss der Bund in die Umsetzung kommen, zumal der Bundeshaushalt diesbezüglich entsprechend ausgestattet ist: Gesamtausgaben des Bundes dafür sind 489.800.000 €, davon veranschlagt für 2025: 33.510.000 €². Die finanziellen Mittel müssen auch genutzt und Verbesserungen umgesetzt werden. Passend dazu gab es auch am 03.02.2025 im Rahmen des Berichts der EU-Kommission über die Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie die Aufforderung an Deutschland die Anstrengungen zur Verbesserung der Durchgängigkeit der Flüsse zu verstärken, die allgemeine hydrologische Situation zu verbessern und den Fischschutz zu erhöhen³.

Wir empfehlen,

1) dass der Bundestag den Auftrag zur Umsetzung des wasserwirtschaftlichen Ausbaus an den Bundeswasserstraßen zur Erreichung der Ziele der Wasserrahmenrichtlinie mit der Aufforderung zur Priorisierung an das BMDV übermittelt. Es muss in der neuen Legislaturperiode gewährleistet werden, dass verbindliche Zeitpläne für die Umsetzung der erforderlichen Maßnahmen geschaffen werden und über die Fortschritte jährlich berichtet wird.

2) und dass die Wasserstraßen- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes mit den entsprechenden personellen, sachlichen und finanziellen Mittel für die Aufgabenerfüllung der Bewirtschaftungsziele der Wasserrahmenrichtlinie ausgestattet wird.

Diese beiden Prioritäten sollten wesentliche Ziele des neuen Bundestags und der neuen Bundesregierung sein.

Der gewässerökologische Einfluss von Querbauwerken ist massiv: Der Rückstau und gestörte Sedimenttransport gehen mit erheblichem Lebens- und Laichraumverlust im Fluss und den Uferbereichen einher. Chemische und physikalische Wasserparameter ändern sich zum Nachteil empfindlicher und bedrohter Arten. Die fehlende Durchgängigkeit verzögert oder verhindert lebensnotwendige Wanderungen von Wanderfischen wie Lachs, Aal oder Stör auf dem Weg ins Meer oder in die Oberläufe der Gewässer und auch vieler anderer Arten, die innerhalb der Flusssysteme wandern⁴. Darüber hinaus werden die Wanderrouten wassergebundener Säugetiere, darunter streng geschützter Arten wie dem Fischotter, zerschnitten.

¹ BMDV (2021): [Erhaltung und Wiederherstellung der ökologischen Durchgängigkeit der Bundeswasserstraßen](#)

² <https://www.bundeshaushalt.de/static/daten/2025/soll/draft/ep12.pdf>

³ <https://webgate.ec.europa.eu/circabc-ewpp/ui/group/c04f478b-d4dc-44f9-a211-087c01165b2c/library/448aa686-7072-45b3-8690-7802c9cea14d/details>

⁴ He, F., Zarfl, C., Tockner, K. et al. Hydropower impacts on riverine biodiversity. *Nat Rev Earth Environ* 5, 755–772 (2024). <https://doi.org/10.1038/s43017-024-00596-0> und Duarte, G., Segurado, P., Haidvogl, G., Pont, D., Ferreira, M. T., & Branco, P. (2021). Damn those damn dams: Fluvial longitudinal connectivity impairment for European diadromous fish throughout the 20th century. *Science of The Total Environment*, 761, 143293. <https://doi.org/10.1016/j.scitotenv.2020.143293>

Die Tiere sind auf ihren Ausweichrouten tödlichen Gefahren, etwa durch Straßenverkehr, ausgesetzt. Bei Querbauwerken mit zusätzlicher Wasserkraftnutzung sterben im Durchschnitt über ein Fünftel aller flussabwärts wandernden Fische. Die Situation wird durch die Folgen der Klimaerwärmung noch verschärft: kurzfristige Ausweichbewegungen bei Extremereignissen wie Hochwasser oder Dürre werden durch Querbauwerke ebenso erschwert wie die langfristige Besiedlung geeigneter Lebensräume unter sich verändernden Umweltbedingungen. Das schwächt die Resilienz der gewässergebundenen Arten. Durch den dadurch stark reduzierten und fragmentierten Lebensraum sind mittlerweile auch ehemalige „Allerweltsarten“ gefährdet und Süßwasserarten insgesamt seit den 1970er Jahren um 85% eingebrochen⁵.

Die ökologische Durchgängigkeit kann durch Fischwanderhilfen oder besser noch, den vollständigen Rückbau der Querbauwerke erreicht werden, wenn es wasserwirtschaftlich möglich ist. Letztere sind Wanderhilfen in ihrer ökologischen Wirkung weit überlegen, und ein erklärtes Ziel der EU-Wiederherstellungsverordnung. Zuletzt zeigte der WWF das große Potenzial für Rückbauten in deutschen Fließgewässern in einem Gutachten⁶ – Deutschland sollte diese Impulse nutzen und in den Bundeswasserstraßen mit gutem Beispiel und großen Schritten vorangehen. Gemäß Wasserhaushaltsgesetz (WHG) und Wasserstraßengesetz (WaStrG) wurde der WSV die gesetzliche Verpflichtung übertragen, die ökologische Durchgängigkeit an den von ihr betriebenen Stauanlagen der Bundeswasserstraßen wiederherzustellen und den wasserwirtschaftlichen Ausbau an Bundeswasserstraßen durchzuführen, soweit es die Ziele der Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) erfordern. Die Bundesregierung muss hierzu noch in diesem Jahr einen Bericht über den Fortschritt erstellen und den Bericht dem Deutschen Bundestag und dem Bundesrat bis zum 22. Dezember 2025 zuleiten⁷.

Ansprechpartner:

BUND e.V. Sascha Maier Referent für Gewässerpolitik +49 30 27586-532 sascha.maier@bund.net	WWF Deutschland Dr. Ruben van Treeck Referent für Gewässerschutz +49 30 311777-568 ruben.vantreeck@wwf.de	DUH Meike Metz Referentin für Gewässerschutz +49 361 302549-12 m.metz@duh.de
NABU Dr. Christine Tölle-Nolting Teamleiterin Landnutzung +49 30-284984-1641 Christine.Toelle-Nolting@NABU.de	DNR Svenja Schünemann Referentin für Naturschutz und Agrarpolitik +49 30 6781775-912 svenja.schuenemann@dnr.de	

⁵ Freyhof, J.; Bowler, D.; Broghammer, T.; Friedrichs-Manthey, M.; Heinze, S. & Wolter, C. (2023): Rote Liste und Gesamtartenliste der sich im Süßwasser reproduzierenden Fische und Neunaugen (Pisces et Cyclostomata) Deutschlands – Naturschutz und Biologische Vielfalt 170 (6): 63 S. und WWF (2024) Living Planet Report 2024 – A System in Peril. WWF, Gland, Switzerland

⁶ WWF Deutschland. Ökologische Priorisierung zum Rückbau von Querbauwerken in Fließgewässern. Deutschlandweite GIS-Analyse und Vorstellung von Kandidaten mit hohem Umsetzungspotenzial (2024).

<https://www.wwf.de/fileadmin/fm-wwf/Publikationen-PDF/Deutschland/Fachgutachten-Oekologische-Priorisierung-zum-Rueckbau-von-Querbauwerken.pdf>

⁷ http://www.bgbli.de/xaver/bgbli/start.xav?startbk=Bundesanzeiger_BGBI&jumpTo=bgbli121s1295.pdf